

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**

beträgt für die einpaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 88

Donnerstag, den 27. Juli 1911

47. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 24. Juli. Die Deutsche Ausstellung für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe findet vom 5.—21. August in der Gewerbehalle und im Stadtpark zu Stuttgart statt. Protoktor derselben ist Seine Majestät König Wilhelm II. von Württemberg. Die ernstesten Bestrebungen, einer Fachausstellung die rechte Geltung zu verschaffen, sie zu einem weit vollkommeneren Bild des gegenwärtigen Standes des betreffenden Gewerbes zu gestalten, als es auf einer großen allgemeinen Ausstellung möglich ist, werden auf der diesjährigen Stuttgarter Ausstellung des „Deutschen Zentralverbandes der Bäckerei Germania“ in vollkommener Weise Rechtfertigung finden, weil die Beteiligung eine so allgemeine und umfassende ist, daß nicht bloß der Fachmann, sondern auch der Laie seine Erwartungen beim Besuch voll und ganz befriedigt sehen wird. Die zur Verfügung stehende Fläche von ca. 10 000 Quadratmeter wird neben den naturgemäß notwendigen Gängen von ca. 400 Ausstellern mit ca. 6000 Quadratmeter Ausstellungsraum belegt, abgesehen von den Wandflächen. Es kommen 12 Bäckereien mit den modernsten Einrichtungen in Betrieb, bei denen man frei und offen die ganze Einrichtung, moderne Arbeitsweise, die Maschinen für alle möglichen Zweige und Sonderfabrikate in ihrer Tätigkeit kennen lernen soll. Vom kleinsten Handbetrieb bis zur vollendetsten Massenfabrikation gibt die Ausstellung in ihren Einzelheiten ein klares, übersichtliches Bild.

Stuttgart, 24. Juli. Infolge der großen Hitze waren bei einem auf dem Bahnhof in Feuerbach eingetroffenen Schweinetransport 22 Stück verendet. — Bei einem auf dem Bahnhof Ludwigsburg eingetroffenen Transport von 91 Stück sind 35 verendet. Der Wagen war 36 Stunden unterwegs gewesen und während dieser Zeit hatten die Tiere kein Wasser erhalten, ein Umstand, dem in erster Linie ein Massensterben zuzuschreiben ist. Eine Verwendung des Fleisches als Nahrungsmittel war ausgeschlossen und es wurden sämtliche Kadaver der Kleemeisterei übergeben. — Von einem auf dem Eßlinger Güterbahnhof in vier Waggons untergebrachten Schweinetransport sind 112 Stück infolge der großen Hitze verendet.

Calw, 24. Juli. In Simmozheim mißhandelten in der Nacht zum Sonntag auswärtige Burschen den Polizeidiener Wacker, der sie zur Ordnung gewiesen hatte, derart, daß er bewußtlos liegen blieb.

Bad Teinach, 25. Juli. Das am Sonntag gehaltene Jakobifest wurde durch das herrliche Wetter außerordentlich begünstigt. Auf dem Festplatz Lindengarten hatten sich über 3000 Zuschauer eingefunden. Der bunte Festzug wurde, wie immer, durch 3 Reiter in Schwarzwaldtracht eröffnet. Eine Musikkapelle aus Calw spielte. Eine Abteilung Radfahrer, der Schwarzwaldbezirksverein, der Verschönerungs-, Krieger-, Männergesangsverein und die Schuljugend waren mit im Zuge. Unter den Volkstrachten zeichneten sich besonders die Röttenbacher aus; die Hahmentänzer und -tänzerinnen erweckten in ihrer malerischen Kleidung das größte Interesse. Die Hauptspiele im Lindengarten waren wieder Hahnentanz, Hürdenpringen, Gelrennen und Gänsewettlauf. Den Kindern bereiteten Sachspießen, Wursthappen, Wettessen, Schuhverwecheln, Seilziehen und Kletterbaum großes Vergnügen. Der frohe Jakobitanz in der lustigen Laube hielt die Festgäste bis spät nach Mitternacht beisammen.

Wibersach, 25. Juli. Am Freitag abend vergnügten sich drei 15jährige Schüler des Progymnasiums durch Schießen mittelst Zimmerflinten. Einer der 3 Knaben hatte das Gewehr geladen,

ohne daß es die beiden anderen bemerkt hatten. Als nun einer das Gewehr zur Hand nahm, ging der Schuß los und traf den Sohn des Bezirksnotars Zundel in den Unterleib. Trotzdem noch am gleichen Abend eine Operation vorgenommen und die Kugel entfernt werden konnte, starb heute früh der Knabe. Er hatte erst in letzter Woche die Einjährig-Freiwilligenprüfung bestanden. Die Kugel hatte mehrermale die Därme durchdrungen. Der Verunglückte war der einzige Sohn.

Baden-Baden, 25. Juli. In der Sitzung der Stadtverordneten wurde der Antrag des Stadtrats auf Bewilligung von 747 000 Mk. für die Erbauung einer Bergbahn auf den Merkur angenommen.

Wiesbaden, 24. Juli. Im Kurhausgarten wurden einem Deutsch-Amerikaner, der hier zur Kur weilte, 2700 Mark in Papieren und amerikanischen Pfandbriefe über 300 Pfund Sterling von zwei anscheinend internationalen Hochstaplern gestohlen. Die Hochstapler hatten das Gespräch auf amerikanisches Geld gebracht, der Kurgast legte dabei sein Geld auf den Tisch und in diesem Augenblick stürzten sich die Hochstapler, die sich mit dem Amerikaner in die Nähe des Gartenausganges gesetzt hatten, auf das Geld, rissen es an sich und liefen davon. Eine Verfolgung ist bisher ergebnislos geblieben.

Ueber die politische Lage führte der Reichstagsabg. Bassermann bei dem von der nationalliberalen Partei der Reichstagswahlkreise Solingen-Remscheid-Vennep-Neitmann verankerten Sommerfest u. a. folgendes aus: In der auswärtigen Politik der heutigen gärenden Zeit stehe im Vordergrund die marokkanische Frage. Galten die ersten 10 Jahre nach der Reichsgründung in der Hauptsache der Festlandspolitik, der inneren Befestigung und dem Ausbau des Heeres zur Zurückdrängung des Revanchegedankens der Franzosen, so rückte unser Volk nach und nach unbemerkt immer mehr in die Phasen der Weltpolitik ein. Und die Weltpolitik mußte kommen für ein Volk, das einen jährlichen Bevölkerungszuwachs von 1 Million hat. Deutschland mußte sich, wie schon Bismarck richtig erkannte, an der Kolonialpolitik beteiligen, und daraus folgte, daß wir uns auch eine starke Flotte schaffen mußten, entsprechend der Bedeutung unseres Handels und unserer Kolonien. Nur zu unserem Schutze, zur Wahrung unseres Ansehens, nicht zu aggressiv-kriegerischen Zwecken sei die Flotte geschaffen worden, — ein Verdienst unseres Kaisers, das offen anerkannt werden müsse. Das war Weltpolitik, als wir nach Kleinasien gingen, um uns an der Bagdadbahn zu beteiligen, und diese Entwicklung mußte uns auch hineinbringen in die Politik, die zusammenfaßt das Wort Marokko. Deutschland könne nicht dulden, daß ihm die Türen zum Welthandel verschlossen würden; für unsere Industrie müßten alle Märkte offen bleiben. Wohin wir auch blickten, wir befinden uns in einer Periode der Aufteilung, der Aufteilung unter Ausschaltung Deutschlands. Und wenn man dann weiter sehe, wie man uns die Tür vor der Nase zuschlage in den Handelsverträgen mit Portugal und Schweden, vielleicht auch in den kommenden Verträgen mit Japan und Rußland, so müßten wir uns mit allen Mitteln Einflußsphären sichern in den heute noch dem allgemeinen Welthandel freistehenden Ländern. Bülow's letzte Tat in der Balkanfrage, als wir Schulter an Schulter mit Oesterreich gingen, habe gezeigt, daß Deutschland immer noch der Machtfaktor sei, mit dem die übrigen Mächte zu rechnen haben. Und das müsse auch in der Marokkofrage zur Geltung kommen. Die Energie, mit der Frankreich nach 1871 sich ein Kolonialreich zu schaffen bemühte, habe zunächst Respekt erregt, müsse heute

aber mit wachsender Besorgnis die deutschen Gemüter erregen, da Frankreich zweifellos bei dem Stillstand seiner Bevölkerungszahl sich in seinen Kolonien Reserven für ein Heer suche. Diese Machtverschiebung dürfe Deutschland nicht übersehen. Die in der Algeirasakte gewährleistete Unabhängigkeit Marokkos falle Stück für Stück unter der Eroberungsjucht Frankreichs; da sei es die höchste Zeit, die gefährdeten wirtschaftlichen Interessen Deutschlands zu schützen. Selten habe wohl eine Maßnahme der Regierung in der auswärtigen Politik in dem gleichen Maße die allseitige Zustimmung gefunden, wie die Entsendung des Kriegsschiffes nach Agadir; sie zeige, daß Deutschland machtvoll für den Schutz seiner Interessen eintreten werde. Wir alle hoffen wohl, daß ein friedlicher Ausgleich geschaffen werde, unter keinen Umständen aber dürfen dabei die berechtigten Forderungen Deutschlands und die wirtschaftlichen Interessen unserer Industrie ausgeschaltet werden. Nicht mit wertlosen Kompensationen dürfe sich Deutschland abspesen lassen, nicht mit zweifelhaftem Kolonialbesitz am Kongo oder am Togo, es dürfe seine Rechte in Marokko nicht aufgeben. Die Regierung werde im Volk volles Verständnis finden, wenn sie mit der Festigkeit austrete, die sich verkörperte in dem Namen Mannesmann. Ein Zurück gebe es nicht.

— Der Berliner Polizei ist es gelungen, dem verhafteten Hoteldieb Neumann nicht weniger als achtzehn Diebstähle nachzuweisen, bei denen er sich des Chloroforms oder der Dämpfe von Arsenik bedient hat. Dadurch ist auch eine Reihe von Hoteldiebstählen aufgeklärt worden, die bisher in Dunkel gehüllt waren. So übernachteten am 11. Januar dieses Jahres zwei reiche Kaufleute in einem Hamburger Hotel. Der eine von ihnen wachte mitten in der Nacht auf und hatte die Empfindung, als seien ihm zwei Tropfen auf die Nase gefallen. Unmittelbar darauf versiel er in einen todesähnlichen Schlaf. Als er am nächsten Morgen erwachte, klagte er über entsetzliche Kopfschmerzen und machte dann die peinliche Entdeckung, daß ihm sein wohlgefülltes Portefeuille, das er sich unter das Kopfkissen gelegt hatte, abhanden gekommen war. In der nächsten Nacht wurde der zweite Kaufmann ausgeplündert. Auch er wurde betäubt und erwachte am nächsten Morgen mit den Merkmalen einer Chloroformbetäubung. Zweifellos ist in beiden Fällen Neumann der Täter gewesen. Wie jetzt festgestellt worden ist, hat er an beiden Tagen in dem Hotel gewohnt. Er trug sich in das Fremdenbuch als „Kaufmann Violet“ aus Paris ein.

Köln, 25. Juli. In den letzten drei Tagen sind am Mittelrhein zwischen Köln und Duisburg dreißig Personen durch Hitzschlag bzw. durch Ertrinken ums Leben gekommen.

Jämsbrück, 24. Juli. Der Lehrer Fritz Richter aus Leipzig ist bei einer Tour auf die Sulztalalp über eine hohe Wand abgestürzt. Die Leiche ist bereits geborgen.

Brünn, 24. Juli. Gestern nachmittag vernichtete ein Brand vollständig die vierstöckigen, weit ausgedehnten Anlagen der Aktiengesellschaft Vereinigte Filzfabriken Oesterreichs, Zweigniederlassung Brünn. Durch fliegende Funken verbrannten auch ein Teil des Dachstuhls der benachbarten Obrowitzer Pfarrkirche und der Dachstuhl eines Privatgebäudes. Der Schaden übersteigt eine Million. Zahlreiche Feuerwehrleute wurden leicht verletzt.

Budapest, 25. Juli. Auf der Fahrt von Karansebes nach Hertulesbad wurde der Privatier Wittmaier ein Koffer, der Wertgegenstände im Betrage von 70 000 Kronen enthielt, von unbekanntem Täter gestohlen.

Konstantinopel, 25. Juli. Nach dem offiziellen Bericht sind bei dem Riesenbrande 2224

Häuser, über 300 Kaufläden, 16 Moscheen, zwei Regierungsgebäude, 1 Mausoleum, 2 Derwischklöster, sowie einige Schulen und Gendarmwachthäuser niedergebrannt. Der Bericht stellt fest, daß die Feuer durch die Unvorsichtigkeit eines Persers namens Mehmet entstanden ist. Er und sein Kamerad Muhtar wurden verhaftet. Bei dem Brande sind zwei neunjährige Mohamedanerinnen und ein Armenier umgekommen. Das jungtürkische Komitee stellte seine Klublokale zur Unterbringung der Obdachlosen zur Verfügung, die auf den Höfen der Moscheen und auf den freien Plätzen kampieren. Das Komitee verteilt Lebensmittel, die Regierung spendete 5000 Pfund. Die meisten türkischen Zeitungen eröffnen Sammlungslisten. Der Zustand des Kriegsministers ist zufriedenstellend.

Aus Stadt und Umgebung.

Neuenbürg, 24. Juli. Dem „Enzt.“ wird geschrieben: Das Ergebnis der Verhandlungen der bürgerl. Kollegien der Stadtgemeinde Stuttgart über die Wasserversorgungsfrage wurde im Enztal mit gemischten Gefühlen aufgenommen und hat nicht gerade zur Beruhigung der Gemüter beigetragen. Zwar begrüßt man die Neigung der Kollegien, den von der Regierung gezeigten Weg zu betreten und dem Langenauer Projekt näher zu treten. Unsere Bedenken und Befürchtungen bezügl. des Schwarzwald-Projekts werden jedoch dadurch nicht beseitigt, sondern bleiben bestehen, weil man dieses Projekt nicht aufgeben, sondern als „Reserve- und Ergänzungs-Wasserversorgung“ neben dem Langenauer Projekt gleichfalls zur Ausführung bringen will. Es fällt auf, daß die Stadt Stuttgart in den bisherigen Verlautbarungen hauptsächlich der geringeren Kosten wegen so zäh an dem Schwarzwaldprojekt festhielt, während man jetzt an die Ausführung von zwei kostspieligen Wasserversorgungen zugleich denkt. Der Gedanke ist nur so begreiflich, wenn der Staat das Langenauer Projekt selbst zur Ausführung bringt und dadurch der Stadt Stuttgart die Neugestaltung ihrer Wasserversorgung außerordentlich erleichtert. Die für die Beibehaltung des Schwarzwaldprojekts geltend gemachten Gründe rechtfertigen doch eigentlich dieses Verlangen noch nicht und es wäre die Bedürfnisfrage erst nachzuweisen und zu entscheiden. Der Gedanke, daß Stuttgart sich in seiner Wasserversorgung nicht nur auf eine Zulieferung stützen könne, ist schon durch den bisherigen Zustand widerlegt und die bisherige Wasserversorgung könnte als „Reserve“ ebensogut beibehalten werden. Es müssen also schon noch andere Gründe für den Gedanken einer „Doppel-Wasserversorgung“ vorhanden sein und man kann sich des Gedankens nicht entschlagen, daß das so zäh festgehaltene Schwarzwaldprojekt, dessen Schwierigkeiten unüberwindlich schienen, auf Umwegen, d. h. mit Hilfe des Langenauer Projekts, doch noch verwirklicht werden sollte. Die neue Sachlage begegnet sehr großem Mißtrauen, und man ist sich darüber klar, daß die Umgestaltung des Schwarzwaldprojekts in eine „Reserve- und Ergänzungs-Wasserversorgung“ ganz denselben schädigenden Einfluß auf Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft ausüben würde, wie das ursprüngliche Projekt, und auch die schweren Bedenken bezügl. der Heilquellen von Wildbad bleiben bestehen. Der neuen Sachlage gegenüber ist daher die gleiche, wo nicht größere Vorsicht geboten, weil die Gefahr bestände, daß einem sogenannten Reserveprojekt gegenüber eher Konzessionen gemacht werden, die sich später bitter rächen müßten, oder daß ein solches Projekt nicht mit den erforderlichen Rechtsgarantien umgeben wird.

Literarisches.

Bei der Redaktion des Bl. eingelaufene Schriften: „Stadt und Bad Mergentheim in Württemberg“. Herausgegeben von D. F. Hoppe. Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart. Preis M. 1.—. „Lieb' Vaterland“ (der „Lebensfreude“ 6. Band) Sprüche und Gedichte gesammelt von P. J. Zonger. Verlag von P. J. Zonger in Köln. Preis M. 1.—.

Schuldbeladen.

Roman von Heinrich Liadem.

(Nachdruck verboten)

Alles schien sich verbündet zu haben, um sein Vorhaben zu erleichtern. Nicht weit entfernt lehnte an einem Baum eine Leiter, die der Gärtner wahrscheinlich hatte stehen lassen. Straka holte sie eiligst heran und im nächsten Augenblick saß er auf dem Fensterkreuz. Seine Pulse flogen, seine Lippen zitterten und aus seinen Augen leuchtete eine ungeheure Erregung. Er war sich dessen, was er tun wollte, wohl bewußt. Ein Einbruch war's, ein regelrechter, ganz ordinärer Einbruchsdiebstahl.

Und — wohl war er ein wilder Bursche und ein Zigeuner — aber gestohlen hatte er noch nie — das verachtete er.

Er dachte daran, als er schon auf dem Fensterkreuz saß — und er überlegte. Und er schwankte. Doch, da fiel sein Blick auf das am Boden liegende Instrument, in seinen Ohren klangen die goldenen Töne, in seinen Fingern zuckte es förmlich, den Hals der kostbaren Geige zu umspannen und ihr jene Töne zu entlocken, mit denen er die Welt erobern wollte, die herrliche Welt mit ihrem bezaubernden Glanz und Ruhm und goldenen Schimmer.

Und wilder hämmerte das Blut gegen seine Schläfen — nein, nein, nicht zurück, jetzt nicht mehr, nachdem es halb geschehen war. Leise und vorsichtig ließ er sich vom Fensterkreuz hinab. Der dicke Teppich dämpfte jeden seiner Schritte. Im nächsten Augenblick hielt er den Schatz in seinen Händen und schlich, das Auge unverwandt auf dem im Sessel Schlafenden, zum Fenster zurück. Es gelang, ohne daß Edelhagen erwachte.

Schon hatte Straka das eine Bein über das Fensterkreuz gelegt, als plötzlich eine auf einem Seitentisch stehende Uhr mit leisem, silbernem Schläge die Mitternachtsstunde schlug.

Schon beim ersten Tone schlug Edelhagen die Augen auf — sein erster Blick fiel auf den Menschen, der gerade im Begriff war, zum Fenster hinauszusteigen. Ein Ausdruck des Entsetzens flog über sein Gesicht. Dann aber, als er unter dem Arm des Eindringlings seine geliebte Amati gewahrte, sprang er aus seinem Stuhle empor und warf sich schweigend auf den Räuber.

Straka hatte sofort erkannt, daß eine Flucht unmöglich war. Mit einem wütenden Fluche zog er das Bein zurück und stand im nächsten Augenblick seinem Todfeind Auge in Auge gegenüber.

Der ganze maßlose Haß, der sich in seiner Brust angehäuft hatte gegen diesen Menschen, der sich zwischen ihn und Melitta gedrängt, loderte zu heller Flamme in ihm empor. Ein blutig roter Schimmer trat plötzlich in seine Augen, alles, was er sah, schien ihm in Blut getaucht. Die Geige entrollte seiner Hand, und als im nächsten Moment die Finger Edelhagens seinen Hals umflammerten, da kannte seine unbezähmbare, grenzenlose Wut nur noch einen Impuls, das unwiderstehliche Verlangen, zu vernichten, zu töten. Mit einer gewaltigen Anstrengung schüttelte er seinen Gegner von sich ab, sodas dieser strauchelte. Straka benutzte sofort seinen Vorteil, er brachte den schwächlichen, vor Erregung zitternden Mann vollends zu Fall, setzte ihm das Knie auf die Brust und presste dem Halbbohnmächtigen die Kehle zusammen. Dabei neigte er sein Gesicht mit den funkelnden Raubtieraugen dicht auf das des unter ihm Liegenden.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliches Verzeichnis

der am 24. Juli 1911 angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Gasth. z. g. Adler

Eckert, Hr. A. Stuttgart

Eckert, Hr. Ernst "

Gasth. z. Badischen Hof

Weiss, Hr. Johannes, Baumeister Frankenthal

Hotel Belle vue

Amsel, Frau Emmy Köln a. Rh.

Amsel, Frl. Thea "

Fusbahn, Hr. Oberstleutnant a. D., mit "

Frau Gem., Töchterch. u. Kinderfrl. Wiesbaden

Hagedorn, Frau "

Hagedorn, Frl. Adele "

Hotel Concordia

Livren, Hr. Eduard, mit Frau Gem. und

Frl. Tochter St. Petersburg

Hotel Drebingen

Moltke, Ihre Exzellenz, Frau Gräfin Kiel

von Grumbkow, Frau Kassel

Bodemmer, Frl. Kassel

Bleidorn, Hr. G., Apothekenbesitzer, mit

Tochter Weinheim

Weil, Hr. S., Kaufmann Rixingen

Hotel Graf Eberhard

Nathanson, Hr. Karl, stud. arch. Berlin

Gasth. z. Eisenbahn

Schmid, Hr. D., Kaufmann Holzkirchen

Stuber, Frau We. New-York

Stuber, Hr. Charles "

Waiblinger, Hr. Ferdinand, Photograph Tübingen

Pension Villa Hanselmann (Georg Rath)

Löwenthal, Frl. Berlin

Herrmann, Frl. "

Urbach, Hr. Justizrat Meseritz

Urbach, Frl. "

Dierckx, Frau F. W. Antwerpen

Dierckx, Frl. Antwerpen

Wolf, Hr. Wilhelm, Kaufmann Erfurt

Gasth. z. Hirsch

Schlafcr, Hr. Bürgermeister Büchenbronn

Zill, Hr. Garnisonsverwaltungsinspektor Landau

Hotel Klumpp

Adler, Frl. C. Stuttgart

Ruhemann, Hr. Jacques Berlin

Rauschenbusch, Frau Sanitätsrat Kirchen a. Sieg

Schmidt, Hr. Aug., Bankdirektor Lissabon

Brodsky, Frau Rosa Russland

Brodsky, Hr. Alexis "

Tage, Frl. Anna, Gesellschafterin "

Kann, Frau Helene Berlin

von Schlieben, Se. Exzellenz, Hr. General-

leutnant, Kommandant Dresden

von Schlieben, Hr. Kadett-Gefreiter Dresden

Lehmans, Hr. J. Amsterdam

Mendel, Frl. A. Amsterdam

Cotton, Hr. H. L. New-York

Wiesel, Frau Henriette, m. Frl. Tocht. Warschau

Strassmann, Hr. Dr. F., Sanitätsrat, mit Frau Gem. Berlin

Siebel, Hr. W. A., Fabrikant, mit

Frau Gem. Freudenberg, Kr. Siegen

Petersen, Hr. Gustav, Fabrikant, mit

Frau Gem. Mülheim a. Rh.

Weise, Hr. K., stud. arch. Berlin

Campbell, Frau Henry G. New-York

Wilson, Frau Gertrud T. New-York

Mecklenburg, Frau Berlin

Siebel, Hr. W., Alfred, Fabrikant Freudenberg

Neander, Hr. Franz, Leutn. i. Drag. Reg. 13 Metz

Schuppmann, Frau

Troitsch, Frau Geheimrat

Hagen, Hr. F. Halle a. S.

Meyer, Frau Cecilie Steglitz b. Berlin

Holfeld, Hr. Dr. W. Magdeburg

Kossel, Hr. Dr., m. Fr. Gem. u. Fam. Markredwitz

Krailsheimer, Frl. Stuttgart

Hotel z. gold. Ochsen

Schock, Hr. Landgerichtsrat Esslingen

Klum, Hr. Franz, Grosskaufmann, mit

Frau Gem. Würzburg

Zielfelder, Hr. Adolf, Ober-Postsekretär Berlin

Koch, Frau Hugo, mit Kind Alzey

Rudert, Hr. Emil, Kaufmann, mit Frau

Gem. und Töchterchen Chicago

Hotel Palmengarten

Clausen, Hr. Oberbaurat Münster i. W.

Wahlbrand, Hr. H., Rechtsanwalt, mit

Frau Gem. Riga

Moye, Hr. E., Kaufmann Wiesbaden

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm

Murschel, Hr. Carl, mit Frau Gem. und

Frl. Tochter Stuttgart

Schwöer, Frau W., m. Frl. Tochter

Oberhausen (Rheinland)

Jacobi, Hr. Dr. Magdeburg

Ballester, Hr. Fritz Frankenthal

Berndt, Hr. J. Berlin

Berndt, Hr. Martin Berlin

Mayer, Hr. Heinrich, Dr. med. Frankfurt a. M.

Müller, Hr. Theobald Neustadt a. H.

Hotel Post

Schulze, Hr. Hermann, Amtsgerichtsrat,

mit Frau Gem. Charlottenburg

Teschemacher, Hr. Aug., Kaufmann, mit

Frau Gem. Elberfeld

Kremer, Hr. C. J., Fabrikbesitzer Düsseldorf

Zumloh, Frl. Julie Düsseldorf

von Schultes, Hr. Rechtsanwalt, mit

Frau Gem. Coburg

Hirschweh, Hr. Dr., Fabrikbesitzer Berlin

Hoffmann, Hr. Ernst, mit Frau Gem. Erlangen

Schwarzwaldhotel

Kurz, Hr. W., Kaufmann Achern

Sommerberghotel

von Gordon-Laskowitz, Hr., Mitglied d. Herren-

hauses, m. Fr. Gem., Kindern u. Kinderfrl.

Laskowitz

Treibs, Frl. Philippine Oberstein

Persiehl, Hr. N. O., Fabrikbesitzer Hamburg

Kahn, Frau Rosa Stuttgart

Köhler, Hr. Rudi "

Wittenstein, Frau Dr. E. G. Barmen

Troost, Frl. Berta "

Löwe, Hr. Dr. Ed., Rechtsanwalt Fulda

von Suckow, Staatsdame, mit Jungfer

Schwerin, Meckl.

Jeselsohn, Hr. Dr. Max, Rechtsanwalt, mit

Frau Gem. Mannheim

Hotel z. gold. Stern

Krüger, Hr. M., mit Frau Gem. Charlottenburg

Walter, Hr. K., m. Fr. Gem. Stuttgart

Weingärtner, Frl. Berta "

Hotel Stalzenfels

Bursch, Frau Auguste Berlin

In den Privatwohnungen.

Schutzmann Beck

Mohrer, Hr. Z., Kfm. Frankfurt a. M.

Johanna Bott Witwe

Bürkle, Hr. A., Lehrer, mit Frau Gem.

und Tochter Stockach, Baden

Fr. Dörrer Witwe

Schütterle, Hr. Emil, Fabrikant Kehl, Baden

Bekanntmachung

betr. Einleitung der Jahreschätzung der Gebäude zur Brandversicherung.

Die Gebäudeeigentümer werden zufolge oberamtlichen Erlasses vom 12. Juni 1911 (Enztäler Nr. 93) hiemit aufgefordert, alle seit der letzten Schätzung vorgekommenen Veränderungen an ihren Gebäuden samt Zubehörden behufs Neueinschätzung zur Brandversicherung **spätestens bis 15. August ds. Js.** beim Stadtschultheißenamt zur Anmeldung zu bringen.

Hierbei wird bemerkt:

1. Bezüglich der Aenderungen, welche sich an Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen nebst ihren Zubehörden (namentlich Maschinen) durch Neubauten oder sonstige Bauausführungen, bezw. durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörden seit der letzten Schätzung ergeben haben, daß die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörden (Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionen, Rohrleitungen und dergl.) abgesehen von den Gebäuden möglichst detailliert (unter Angabe der Gebäude, Stockwerke und Lokale, in welchen sie sich befinden, der Stückzahl, des Materials, Maßes bezw. Gewichtes und des mutmaßlichen Wertes derselben) zu bezeichnen sind, wobei noch besonders darauf aufmerksam gemacht wird, daß auch die elektrischen Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragungen, soweit dieselben als Gebäudezubehörden erscheinen, in das Anmeldeverzeichnis aufzunehmen sind.

Soweit solche Zubehörden als unverbrennbar von der Versicherung ausgenommen werden sollten, ist dies besonders anzugeben.

Zur Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und um das Anmeldegeschäft möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörden die Benutzung tabellarisch angelegter Anmeldeformulare, welche seitens der Anmeldepflichtigen bei der unterzeichneten Stelle unentgeltlich bezogen werden können.

2. Hinsichtlich der Gebäude, die nicht zu den Fabriken oder größeren gewerblichen Anlagen gehören, daß die Jahreschätzung der Aenderung an solchen schon anfangs August ds. Js. eingeleitet werden wird und daß deshalb diese Aenderungen unverzüglich zur Anzeige zu bringen sind.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß spätere Anmeldungen als außerordentliche, auf Rechnung der Gebäudeeigentümer und Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden können.

Wildbad, den 25. Juli 1911.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Freiw. Feuerwehr Wildbad.

Die Wahl eines Zugkommandanten für den 3. Zug findet am nächsten **Samstag den 29. Juli, abends 7 Uhr** im unteren Rathaussaale, welcher eine Besprechung vorausgeht, statt.

Anzug: Civil.

Das Kommando.



Fussball-Verein Wildbad.

Samstag abend
punkt 8 Uhr
Spieler-Sitzung

im Lokal „3. Linde“.

Der Vorstand: H. Fröhlich.

Oetker's Rezepte



Sandtorte.

Zutaten: 250 g Butter, ungesalzen oder gewaschen, 250 g Zucker, 250 g Weizen- oder Maispuder, 4 Eier, 1 Teelöffel voll von **Dr. Oetker's Vanillinzucker**, 1 Teelöffel voll von **Dr. Oetker's Backpulver**.

Zubereitung: Die Butter wird etwas erwärmt und schaumig gerührt. Dann gibt man allmählich Zucker und Vanillinzucker hinzu. Hierauf ein Ei und etwas Puder, der vorher mit dem Backpulver gemischt wurde. Ist dieses gut verrührt, wieder ein Ei und etwas Puder, bis die Eier und der Puder verbraucht sind. Die Masse wird in eine mit Butter ausgestrichene Form gegeben und bei mittlerer Hitze rund 1 Stunde gebacken. Sandtorte hält sich lange Zeit frisch und ist ein beliebtes Gebäck für Tee und Wein.

Steinmetz-Brot,

das vollkommenste Brot der Neuzeit, enthält die reine Kraft des Getreides.

Fabrikat des Steinmetz-Backhaus Mannheim.

Vertrieb für Wildbad und Umgebung

Theodor Bechtle, Conditorei und Café
Hauptstrasse 80.

Ausverkauf

in fertigen Herren- u. Knabekleidern
mit 10 Proz. Rab. bei Barzahlung
" 5 " " " Zahlung im Herbst.

Zum Verkauf kommen!

Herren-Burschen- u. Knabenanzüge
sowie Hosen und Joppen

in Wolle und Baumwolle bei

Rob. Riexinger.

1^a Apfelmost

ist zu haben bei

Karl Rath.

Geschw. Horkheimer

empfehlen

Neueste Kleider- u. Blusenstoffe

Futterstoffe und Besatzartikel in großer Auswahl
abgepaßte gestickte Kleider
und Blusen.

Billige Preise.

— Prachtvoll ausgestattete Mustertollektion. —

Unterzeichneter empfiehlt

Ganze Zimmereinrichtungen,

sowie

Wirtschaftstische, Auszug-, Servier-, Schreib- und Ziertische, Wiener Möbel, Ruhe- und Liegefessel, Wirtschaftstisch, Zimmer-, Rohr- und Brettstisch, Hocker, Kofferböden, Handtuchständer, Waschtrockenständer, Flurgarderoben, sowie Spiegel von einfachen bis feinsten. Gartenmöbel, Tische, Bänke und Sessel in weiß und naturfarbig.

Achtungsvoll

Karl Schulmeister.

Aussteuer-Artikel

Betten Bettfedern

kauft man am besten und billigsten in dem

Total-Ausverkauf

bei

Weber & Langeneckert
Pforzheim

Schlossberg 1

Schlossberg 1.

Forstamt Wildbad.

Wegbau-Afford.

Die Herstellung eines chaufierten Holzabfuhrwegs im Staatswald „Eiberg“ mit einem Gesamtvoranschlag von 12 300 Mark ist in 2 Losen zu vergeben.

Ueberschläge, Pläne und Bedingungen können beim Forstamt eingesehen werden.

Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Wegbau“ versehen bis

Samstag den 5. August

vorm. 10 Uhr

beim Forstamt einzureichen.

Tipp-Copp!

Das neue

Telephon-Adressbuch

von

Wildbad, Pforzheim

und Umgebung

(Westentaschen-Format) à 25 Pfennig zu haben im Alleinverkauf für Wildbad bei
Chr. Wildbrett
Papierhandlg.



find billig, sie kosten nicht mehr wie jedes gleichartige erstklassige Uhrwerk. Die wertvollen Besätze werden im Preis nicht mitschlag. Die Eigenschaften eines wissenschaftlich und technisch vollendeten Uhrwerkes, die Unternehmung, sonstiger kostspieliger Reparaturen ermöglichen sie.



Geschenk Nr. 33

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichtes m. rosigem jugendfrischem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Kadebent.

Preis à St. 50 Pf., ferner macht der

Lilienmilch-Cream Dada

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. in der Hofapotheke, Fr. Schmelzle-Haus Grundner (vorm. A. Heinen).

Rgl. Kurtheater.

Donnerstag den 27. Juli

Renaissance

Lustspiel in 3 Akten von Fr. v. Schönthan u. Koppel-Elfeld.

Freitag den 28. Juli

Bachmeisels Himmelfahrt

Schwank in 4 Akten von Jakob und Pohlmann.

